

Redaction,
Administration und
Expedition:
Reißgasse No. 20.
Unfrankierte Briefe und
Sendungen werden
nicht angenommen,
anonyme Zuschriften nicht
beachtet und Manuscripte
nicht zurückgegeben.

Distribuer Wochenschrift

mit den Beilagen:

Pränumerations-Preis:
Bistritz ganzj. 3 fl. 40 fr.
halbjährig 1 fl. 80 fr.
Postversendung:
ganzj. 4 fl., halbj. 2 fl.
Einzeln Nummern 10 fr.
Insperate:
ungep. Garmondj. 10 fr.,
zweispaltig 6 fr.
Insperaten-Stempel 30 fr.

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

No. 43.

24. Oktober 1856.

XV. Jahrgang.

Unsere Bauordnung und Baulinie.

Wer hätte wohl ahnen können, daß es mit der aus der absoluten Zeit her bei uns eingeführten und bis in die letzteren Jahre zurecht bestandenen Bauordnung, welcher unsere Stadt sowohl, wie auch sämtliche Landgemeinden des ehemaligen Bistritzer Distriktes in Bezug auf Verschönerung und feuerpolizeiliche Angelegenheiten viel, ja sehr viel zu verdanken haben, je soweit kommen werde, daß sie niemand respektieren und daß dieselbe außer Kraft gesetzt werden würde, bevor eine andere, dieser entsprechende Norm zur allgemeinen Geltung gelangen werde! Das bekannte Sprichwort Kaiser Lothars des Ersten: „Tempora mutantur, nos et mutamur in illis“ (die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen) findet auch in dieser Richtung seine berechnete Anwendung.

Als in den sechziger Jahren die Stadt Bistritz sowohl, wie auch viele Gemeinden der Umgebung so häufig von Feuerchäden heimgesucht wurden, erkannte jedermann die wohlthätigen Folgen dieses in der absoluten Zeit für die ganze Monarchie geschaffenen Gesetzes. Der Stadt- und Distrikts-Magistrat erteilte nach allen Richtungen hin strenge Weisungen, daß alle Neubauten aus feuerfestem Material aufzuführen seien und Dawiderhandelnde zur Verantwortung gezogen werden sollten. Diesem Umstande hat man's zu verdanken, daß bis in die letztere Zeit Stroh- und Schindeldächer, sowie Holzbauten überhaupt weder in der Stadt, noch in den ehemaligen Distriktsgemeinden aufgeführt worden sind. Schon seit etlichen Jahren sieht man aber in Stadt und Land, die bestandene Bauordnung bei Neubauten nicht mehr einhalten: Holzbauten werden aufgeführt, Stroh- und Schindeldächer entstehen und es gewinnt nachgerade den Anschein, als sollten wir abermals dorthin kommen, wo wir vor dreißig Jahren gestanden, und als sollte die bittere Lehre, welche die großen Feuerchäden uns erteilt, wieder in Vergessenheit kommen. Ja, die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen. Es brennt ja heutzutage nicht mehr so häufig und derartige Unglücksfälle, wie wir sie in den fünfziger und sechziger Jahren erlebt, kommen gar nicht vor; daher ist es nicht notwendig, die frühere Bauordnung, die ohnehin im vorigen Jahre vom Ministerium aufgehoben worden, einzuhalten, — denken die Leute und unsere Behörden können sie in diesen

Gedanken und Ansichten nicht stören, da es aus der neuen Zeit schlechterdings kein Gesetz, keine Verordnung gibt, welche die Bauordnung ersetzt. Unsere constitutionelle Zeit überläßt es den Comitats-, beziehungsweise Stadtvertretungen, sich je nach Bedürfnis Statute zu schaffen, welche die bestandene Bauordnung in jeder Beziehung ersetzen können. Und damit wären wir an jenem Punkt angelangt, welchen wir heute in erster Reihe behandeln wollen.

Der Schaffung einer Bauordnung für den ganzen Bistritz-Maffoder Comitats, insbesondere aber für die Stadt Bistritz gelten diese Zeilen: eine Vorschrift soll in's Leben gerufen werden, damit bei uns durch's Bauen und Gebautes Sicherheit, Bequemlichkeit und Ordnung in unserem Zeitgeiste gefördert werde. Dies ist aus mehrfachen Gründen dringend notwendig.

In zweiter Reihe ist aber auch die Revision der vor Jahrzehnten für die Stadt Bistritz geschaffenen Baulinie notwendig, und zwar auch nur teilweise. Licht, Raum und Bequemlichkeit halten wir für die wesentlichsten Grundbedingungen, die bei Festsetzung der Baulinie eingehalten werden sollen. Wir finden, daß diesen Grundprincipien in der innern Stadt auch überall vollständig Rechnung getragen worden ist, dagegen aber in manchen Theilen der Vorstädte durchaus nicht. Die „Kuba-“ oder „Weite Gasse“ war, wie wir sie von früher kennen, viel weiter und schöner, als sie die Baulinie vorschreibt und machen will. Welche Gründe mögen die Commission, die unsere gegenwärtig in Geltung stehende Baulinie geschaffen, bestimmt haben, hier, wo Licht, Raum und Bequemlichkeit im Ueberflusse vorhanden waren, die Baulinie so weit herauszuweichen, daß im Laufe der Zeit die ganze Gasse von ihrer ursprünglichen Weite und Schönheit einen großen Teil einbüßen wird? Wir können auch die Weisheit nicht begreifen und ergründen, welche auf der Strecke von der Kunstmühle bis zum Alleestieg es gestattet, daß der angrenzende Hausbesitzer bei seinem letzten Neubau so bedeutend herausgerückt ist und der Geh- und Fahrweg hier so sehr eingeengt worden ist. Noch mehrere andere Mängel dürften sich aber in der zurecht bestehenden Baulinie auffinden lassen. Darum möchten wir unserer Stadtvertretung, die ja in der That sehr rührig ist, auch die Revision der Vorschriften wärmstens empfehlen, welche bezüglich der Baulinie bei uns Geltung haben.

Die diesjährige Schülerreise.

(Fortsetzung).

Nachdruck vorbehalten.

Laposhnja, an dem gleichnamigen rechten Nebenflusse des Görgényflusses, und hat in der letzten Zeit durch die Hofjagden des Kronprinzen eine besondere Bedeutung erlangt. Außerdem ist es der höchste Stationsplatz im Görgénythale für die forstmäßige Bearbeitung des weithin ausgedehnten Gebirges. Außer dem im Schweizer Style gebauten Forsthaufe und den dazu notwendigen Wirtschaftsgebäuden befinden sich daselbst keine anderen Wohnungen. Da an demselben Tage eine ärarische Forst-Commission eingetroffen war, welche die Waldungen besichtigen und überbies Vorkehrungen für die Hofjagden treffen sollte, so war es diesmal nicht möglich, hier Unterkunft zu finden, und wir fuhren deshalb thalabwärts auf immer besser werdendem Wege, bis wir nach 1½ Stunden, ungefähr um 6 Uhr, in Fantschal eintrafen. Hier fanden wir, da die erwähnte Commission erst nach zwei Tagen wieder hier zurückkehrte, das erste Quartier, und konnten uns nach den Mühseligkeiten dieses Tages die notwendige Ruhe gönnen; doch zuvor mußte der Körper noch durch ein erfrischendes Bad in dem klaren Fantschal Flusse gestärkt werden, welcher unmittelbar bei dem Forsthaufe von der rechten Seite in den Görgény einmündet. Fantschal ist gleichfalls bloß Forststation und besteht aus einem einzigen Forsthaufe mit derart bequemen Wohnräumlichkeiten, daß man, so wie in dem oben genannten Laposhnja, so auch hier, mit Ausnahme ganz besonderer Fälle, jederzeit auf 1 bis 2 Tage, zum allerwenigsten aber gewiß über Nacht Quartier erhalten kann. Hier pflegt nämlich der Kronprinz bei seinen Varenjagden sein Hauptquartier aufzuschlagen, und auch die Kronprinzessin unternimmt während ihres Aufenthaltes in Görgény-St.-Imre wiederholt Spazierfahrten hieher: man zeigte uns auch die Felsenpartien, welche sie in ihren Mußestunden gezeichnet hat.

Der Ort selbst bietet, da er von allen Seiten von Hochwald eingeschlossen ist, wenig freie Aussicht; so weit aber der Blick schweifen kann, breiten sich vor demselben schöne und wohlgepflegte Tannenwäldchen im herrlichsten Schmucke und in ungeheurer Ausdehnung aus. Dazu fließen der Görgény und der Fantschal wenige Schritte an dem Forsthaufe vorbei und erfüllen mit melodischem Rauschen das anmutige Thal. Nicht weit von dem Forsthaufe liegen zahlreiche Fichtenstämme von ungeheurer Länge und Dicke und harren der Weiterbeförderung auf dem Görgény bis in den Mierech. Der Görgény erhält zwar von seinen Nebenflüssen nicht unbedeutende Wassermengen, wäre aber trotzdem, mit Ausnahme des Hochwassers im Frühjahr, nicht im Stande, solche Holzmassen, wie sie zum Teil in einzelnen Stück'n am Ufer, zum Teil schon zu Flößen von 10 bis 15 Klappern Länge zusammengestellt und zu 20 bis 25 Flößen mit einander verbunden, in dem Flußbette lagen, fortzuschaffen, wenn nicht in gewissen Entfernungen kunstvolle Schleußen angebracht wären, die das Wasser sammeln und es also ermöglichen, den riesigen Holztransport bis nach Sächsisch-Reen in den Mierech zu bewerkstelligen. Hier — in dem Herbusch übernimmt die Sächsisch-Reener Floßgesellschaft das Holz von dem Aerar und schafft es zum Teil auf dem Mierech weiter, zum Teil verarbeitet sie es in der neuhergestellten Sägemühle und verlädet es mittelst der Eisenbahn. Bis noch vor kurzer Zeit war der Transport auf dem Görgény auch aus dem Grunde mit Schwierigkeiten verbunden, weil der Fluß nicht geregelt war; doch ist heute auf Kosten des Aerars die Regulierung des Flusses durchgeführt und teils durch Sprengen von Felsstücken, teils durch anderweitiges Fortschaffen der größeren Steinblöcke der Fluß flößbar gemacht worden.

Von Fantschal fuhren wir am andern Morgen in dem freundlichen Thale abwärts nach Görgény-St.-Imre. Nicht weit von dem Forsthaufe befindet sich, abseits gelegen, eine kleine

Forellenzüchtere; da wir etwas ähnliches noch nicht gesehen hatten, so benützten wir die Gelegenheit, um auch diese kennen zu lernen. Die ganze Anlage ist, wie man auf den ersten Blick sieht, neu und auch ziemlich primitiv, doch genügte sie uns, um in das Wesen, sowie in die Entwicklung dieses Fisches einen Einblick zu erhalten. Die inneren Räumlichkeiten für die Brut, sowie für die kleinen Fische sind zwar klein, doch entsprechen sie den bescheidenen Anforderungen, und zeichnen sich vornehmlich durch Reinlichkeit aus, während das schlammige Bassin für die großen Fische als nicht groß genug, vor allem andern aber trotz des stets zufließenden frischen und kristallklaren Wassers als nicht entsprechend bezeichnet werden muß. Inbezug soll ja auch dies — wie der Forstbeamte sagte — anders werden.

Inzwischen waren unsere Fuhrleute, da sie nicht gesehen, daß wir von dem Wege abgelenkt hatten, unbemerkt vorbeigefahren, und wir mußten, da sie bei dem guten Wege leicht vorwärts kamen und sie, in der Meinung, daß wir so rasch vorausgeeilt wären, die Pferde in bis dahin ungewohnter Weise zu immer größerer Eile antrieben, zwei Stunden lang hinter ihnen her laufen, bis sie endlich es für gut befanden, sich zu erkundigen, ob wir vielleicht schon weit vorausgeeilt wären, und, da uns Niemand gesehen hatte, endlich anhielten und uns erwarteten. Wir bestiegen hierauf, wohl etwas misslimmt, doch noch zufrieden, daß wir nicht bis nach Görgény den Dauerlauf hatten fortsetzen müssen, die Wagen, und langten gegen Mittag in Görgény-St.-Imre an.

Die Mittagskraft benützten wir dazu, um das kronprinzliche Schloß zu besichtigen. Durch die Freundlichkeit des Herrn Apothekers Gellner gelang es uns, sofort Eintritt in das Schloß zu erhalten und uns durch den Schloßcastellan die kronprinzlichen Gemächer zeigen zu lassen. Von hier gingen wir in den Schloßgarten und auf den Rakoczberg. Der Park ist, was die Garten-Anlagen, Baumpflanzungen und Wege anbetrifft, mit großer Sorgfalt gepflegt und entspricht den Anforderungen in jeder Beziehung, doch fiel es uns auf, daß außerhalb der Gehwege und der Parkanlagen das Unterholz nicht gepflegt, und auch die Holzabfälle, sowie die Blätter nicht beseitigt worden waren. Man sagte uns, daß dies auf besondere Anordnung geschehe, weil die hohen Herrschaften es also wünschten, um wenigstens hier die Natur in ihrer Wirklichkeit und Natürlichkeit beobachten zu können. Dasselbe fanden wir auch auf dem Rakoczberge. Dies ist ein kegelförmiger Berg von mäßiger Höhe (508 m.), und bietet über das Mierech- und Görgénythal eine sehr schöne Aussicht. Auf diesem Hügel stand einstens ein befestigtes Schloß, das im 16. und 17. Jahrhundert häufig auch von den Fürsten (Johann Sigismund, Gabriel Bethlen und Georg Rakocz I.) Siebenbürgens, besonders in der schönern Jahreszeit, bewohnt wurde. Spuren dieser Burg sind noch deutlich zu sehen. — Am Fuße des Berges liegt die Steingutfabrik. Nachdem wir auch dieser einen kurzen Besuch abgestattet hatten, kehrten wir nach einem erfrischenden Bade im Görgényflusse gegen 2 Uhr in unser Quartier zurück. Während des Mittags-Essens wurden wir durch den Besuch des Direktors der Bürgerschule von Vielitz, Herrn D. Böhm, auf das freudigste überrascht, der auf die Zeit der Sommerferien zu seinen Schwiegereltern in Görgény zu seiner Erholung in die Sommerfrische gekommen war. Es hätte einer bedeutend längeren Zeit bedurft, um sich über alles dasjenige auszusprechen, was nach jahrelanger Trennung im gegenwärtigen Augenblicke auf uns einstürmte, als uns tatsächlich zur Verfügung statt, und so mußten wir uns nur mit der Hoffnung trösten, daß sich vielleicht ein anderes Mal die Gelegenheit dazu günstiger gestalten würde. Auf seine Einladung hin statteten wir noch den Schwiegereltern desselben und auch dem Herrn Apotheker Gellner einen kurzen Besuch ab, und fuhren, nachdem wir in Görgény ganz wider Erwarten einige sehr frohe Stunden zugebracht hatten, nach Szabencza ab.

(Schluß folgt).

Tagesnachrichten.

Die Statuten des Bistritzer Eissportvereines haben die ministerielle Genehmigung erhalten.

Prämierung. Nach der Monatschrift des Czernowitzer Gewerbevereines „Eintracht“ haben nachstehende Bistritzer bei der Czernowitzer Ausstellung Preise erhalten u. zwar:

1) „Erste Bistritzer Niemer-Association“ die Verdienstmedaille in Silber. 2) Carl Dengler für Rotgerberei „die Verdienstmedaille“. 3) Fischer Peregrin für Wachs „Ehrenvolle Anerkennung“. 4) „Bistritzer Hutmacher-Association“ für qualitative Hüte ein Ehrendiplom.

Als liebe und wertgeschätzte Gäste weilten in der vorigen Woche bei uns: a) Herr Gymnasialdirektor L. Korodi aus Kronstadt mit einer kleinen Schar Schüler des dortigen Obergymnasiums. b) Drei Herrn aus Hermannstadt, welche den Sport der Raftfaberei in größerem Maßstabe betreibend, eine Wette eingegangen: daß sie innerhalb drei Tagen die Strecke von Hermannstadt — über Mediasch, Bogeschdorf, M. Vászárhey, Sz. Keen — bis Bistritz mittelst Bicycles zurücklegen und nach einer dreitägigen Raft in Bistritz die Rückreise bis Hermannstadt abermals in drei Tagen bewerkstelligen würden. Die Herreise ist denselben in der ausserordentlichen Frist vollständig gelungen. Die Rückreisen dieselben am vorigen Dienstag an. c) Die Gymnasial- und Seminar-Professoren H. Gusbeth und Andreas Tonsch, dann Elementarlehrer Buchholzer aus Kronstadt mit etwa zehn Schülern des dortigen Seminars.

Eine erschütternde Nachricht verbreitete sich am 17. abends und am 18. Oktober in unserer Stadt. Johann Sieglar, der ehemalige Bürgermeister unserer Stadt und nunmehrige Sekretär der sächsischen Nationsuniversität, sei plötzlich gestorben, — hieß es und am 19. brachte das „Siebenbürgische Tageblatt“ die entsetzliche Nachricht: daß der Verunglückte seinem Leben ein gewaltsames Ende bereitet. — Auch in hiesigen Kreisen, wo der Verunglückte und dessen Familie in bestem Andenken gestanden, wendet sich der hinterbliebenen Gattin, sowie ihren zwei Kindern die vollste Teilnahme zu.

Postalisches. — Das provisorisch eingestellte Postamt in Szentmihálytelke (Koloszer Comitat) ist am 21. d. M. wieder eröffnet worden.

Die Postmeisterstelle in Nagh-Sajó (Beszterce-Naszoder Comitat) ist gegen Dienstvertrag und Erlag einer Baar-Cautio von 100 fl. zu besetzen. Jahresgehalt 120 fl., 40 fl. Kanzlei- und 760 fl. Beförderungspauschale. Gesuche sind binnen 3 Wochen an die Hermannstädter l. ung. Postdirektion zu richten.

Durch Explosion einer Maischblase in der Nacht vom 18. zum 19. Oktober sind in der hiesigen Spiritus-Fabrik 8 Personen in einem mehr oder minder heftigen Grade abgebrüht worden, wovon 2 bis zu dem Augenblicke, wo wir diese Zeilen zu Papier bringen, bereits gestorben sind. Die gerichtliche Untersuchung, welche in vollem Zuge ist, wird darüber Klarheit verschaffen, ob Fahrlässigkeit oder ein böser Zufall diese Unglücksfälle verursacht hat.

Großer Diebstahl. Vor etwa 3 Wochen wurde einem Subunternehmer beim Bahnbaue Maros-Ludos-Bistritz aus dessen Wohnung in M.-Szt.-Mihálytelke in einer Nacht, wo der Unternehmer in einer Barake schlief, dessen Koffer mit Wertpapieren, Bargeld, Kleider, sowie Schmuckstücken, darunter eine goldene Uhr mit schwerer Goldkette entwendet. Nächsten Tag fand man auf dem Felde den seines Inhaltes entleerten Koffer. Nach dem Thäter wurde fruchtlos gefahndet, trotzdem der Bestohlene für die Zustandebringung des Diebes 600 fl. versprochen hatte. Am 11. d. M. sah ein Magyarooser Bauer daselbst im Wirtshause in Herrenkleidern, zechte fleißig, zahlte gut; trug eine goldene Uhr mit Goldkette. Einem Israeliten, welcher von dem Diebstahle in

M.-Szt.-Mihálytelke gehört hatte, kam der Bauer in Herrenkleidern verrächtig vor, er ging zum fleißigen Zecher und fragte denselben, ob er keine Rose zu verkaufen habe. Der Angeredete gab an, 2 Stück rote Kreuzlose habe er noch zu verkaufen. Der Scheinbandel wurde abgeschlossen; gleich darauf aber der Verkäufer festgenommen, und nach kurzem Verhöre gestand er, der Dieb in Szt.-Mihálytelke gewesen zu sein, sowie auch, daß er die anderen Wertpapiere verkauft habe. Der größte Teil des gestohlenen Gutes, nahezu 3000 fl. wurden zu Stante gebracht.

Die Weinlese auf Bistritzer Gemarkung ist beendet worden und hat, wie ja vorauszusehen war, eine qualitativ und quantitativ miserabile Rechnung gegeben.

Eine wiederholte Treibjagd auf Bären fand am vorigen Sonntag in den Windauer Wäldungen statt, die den erfreulichen Erfolg gehabt, daß ein etwa zweijähriger Bär erlegt worden. Außer diesem sollen aber noch zwei Stück Bären sich in dem Windauer Revier gemeldet haben.

Die Amme einer Israelitin, die Zwillinge geboren, hat am 17. d. M. abends während des Schlafes eines dieser frischgebornen Kinder erdrückt.

Der allbekannte und beliebte Kalender „Der Wiener Bote“ von Carl Elmar für das Jahr 1887 (Verlag von R. v. Waldheim in Wien) ist uns soeben zugekommen. Derselbe enthält auch in seiner diesjährigen geschmackvoll ausgestatteten Ausgabe außerordentlichen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung. Besonders reich an Illustrationen ist die jährlich wiederkehrende Kückschau „Von Jahr zu Jahr“, welche die Ereignisse der Jahre 1885/6 in höchst interessanter und vollständigster Weise schildert und durch treffliche Bilder veranschaulicht. Wir können unseren Lesern die Anschaffung dieses billigen Jahrbuches (Preis 40 Kreuzer) bestens empfehlen. Die prächtig ausgestattete, elegant gebundene Salonausgabe des „Wiener Bote“ (Preis 75 Kreuzer) eignet sich vorzüglich zur Verwendung als Weihnacht- oder Neujahrsgeschenk.

Eingefendet.

Schwarzseidene Faille Francaise, Sarah, Satin merveilleux, Satin Luxor, Atlasse, Damaste, Ripse und Cassete fl. 1.10 per Meter bis fl. 8.85 (in ca. 120 verschiedenen Qualitäten) versendet in einzelnen Rollen und Stücken zollfrei ins Haus des Seidenfabrik-Depot G. Henneberg l. und l. Postlieferant, Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto.

Reinseidene Stoffe 80 fr. per Meter, sowie à fl. 1.10 und fl. 1.35 bis fl. 6.10 (farbige, gestreifte und carrierte Dessins) versendet in einzelnen Rollen und Stücken zollfrei ins Haus des Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg l. und l. Postlieferant, Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto.

Zahnarzt Perl,

American Dentist Dr. of Dental Surgery,
in Amerika ausgebildeter Plombent,

trifft in den nächsten Tagen in Bistritz ein, und bleibt im Stadtgasthof 8-10 Tage. — Sein als vorzüglich anerkanntes Mundwasser und Zahnpulver ist in Bistritz bei Herrn Behara Schiffbänker und bei Herrn Schuster, Holzgasse, zu haben. — Eine Flasche Mundwasser kostet 1 fl. Eine Dose Zahnpulver 60 fr.

HIVATALOS RÉSZ.

Sz. 3089/1886

Beszterce-Naszód vármegye alispánja.

alisp.

Hirdetmény.

A vármegye törvényhatósági bizottsága által 1886 évi október 13-án tartott közgyűlésében 3089/109 sz. a. a vármegye területére nézve kötelező „ebtartási szabályrendelet“ alkotottatva, az a megyei főjegyző hivatalos helyiségében megtekinthető s határozományai ellen 30 nap alatt felelbezés adható be, a később beérkezett felelbezesek tekintetbe vételni nem fognak és a szabályrendelet megerősítés végett belügyi m. kir. minister úr ó Nagyméltóságához fel fog terjesztetni.

Besztercén, 1886 évi Oktober hó 16-án. Lani, alispán.

I N S E R A T E.

Besztercze-Naszódvármegye főispánja.

Sz. 2063/1886

főisp.

Pályázat.

Besztercze-Naszódvármegye törvényhatóságánál üresedésben lévő ó radnai járás orvosi állomás betöltése érdekében felhivatnak mindazok, kik ezen évi 300 frt fizetés 150 frt utazási átalánnyal egybekötött állomást az 1886 évi XXI t. cz. 80 §-a értelmében kinevezés útján elnyerni óhajtják az 1883 évi I. t. cz. 1 és 9 §§-ainak megfelelően felszerelt folyamodványait a **folyó 1886 évi december hó 15-ig** hozzám annál bizonyosabban be adni el ne mulasszák, mivel később érkező folyamodványok tekintetbe vétetni nem fognak.

Beszterczén, 1886 évi október hó 3-án.

330

Báró Bánffy Dezső s k., főispán.

Besztercze-Naszód vármegye alispánja.

Sz. 7390/1886

alisp.

Pályázat.

A jaádi főszolgabírónál üresedésbe jött évi 200 frt fizetés és 50 frt ruhailletményvel javadalmazott hivatal szolgái állomás betöltendő. — Pályázati kérvények erkölcsi, irás olvasás és nyelv ismeretei fölötti bizonyítványokkal felszerelve 1886. November 20 ig hozzám beadhatók. Kiszolgált és igazolvánnyal ellátott altisztek más pályázók fölött előnyel bírnak.

Beszterczén 1886 Október hó 19-én.

331

Lani. alispán.

Sz. 1483/1886

kj.

Árverési hirdetés.

Alúlirott községi előljáóság ezennel közhírré teszi, miszerint a földmívelési m. kir. Minister úr ő nagyméltóságának 12078/1886 sz. a. kelt magos leiratával engedélyezett, s a megyei tekintetes közigazg. erdőrendészeti bizottságnak 1562/1886 számú határozatánál fogva Szt.-József község tulajdonát képező „Incutiu“ nevű havasból 48 holdnyi erdő terület e f. 1886 évi Október hó 31-én d. e. 10 órakor kezdődő szóbeli árverésen, Szt.-Józsefen a körjegyzői irodában — 1886 Január 1-től számított 5 év alatti kihasználásra — el fog adatni. — A kikiáltási ár holdanként 80 frtban állapítván meg, árverelni szándékozók kötelesek a 3840 frtnyi reménylett erdőeladás vétel árának, megfelelő 10%-nyi bánat pénzt az árverező birtokos kezéhez készpénzben, vagy elfogadható állam papirokban letenni. — A szóbeli árverés megkezdése előtt

írásbeli zárt ajánlatok is elfogadtnak, ha azok kellő bélyeggel, bánat pénzzel és azon záradékkal ellátnak, hogy árverező az árverési feltételeket ösmeri és azok alá veti magát. — A részletesebb árverési feltételek a szt.-josephi körjegyzőnél — a hivatásos órák alatt megtekinthetők. —

Szt.-József 1886 Szeptember hó 29-én.

Az előjáróság nevében:

Nagy László s. k.,

helyettes jegyző.

332

Nru. 842 ex 1886

a. f. sc. c. d.

Ediptu de licitatiune.

Mór'a din Entradam proprietatea fondului scolasticu centrale a districtului Naseudu se va dá pe diece ani începându din 1 Ianuarius 1887, in arênda de licitatiune, ce se va tiené acum si minuendo dela pretiulu de strigare de 3000 fl. v. a. arênda pe anu pâna la sum'a ce o va aflá de indestulitória subscrís'a comisiune.

Licitatorii voru depune spre a potea luá parte vadiulu de 300 fl. v. a. in bani gata séu in hártie de statu scadiute cu 10% sub cursulu dilei, inse nici decátu preste pretiulu nominalu.

Timpulu licitatiunei cu gura se pune pe **31 Octobree 1886 dela 9—11 ore a. m.** in cancelari'a administratiunei, primindu-se si oferte in scrisu pâna la începutulu licitatiunei. Conditiiunile specialí se potu cetí aici in orele oficióse.

Din siedintia comisiunei administratiórie de fondurile scolastice centrali din districtulu Naseudu, in 17 Septembrie 1886.

Presiedintele:
Ion Ciocanu.

Secretariulu:
Joachimu Muresianu.

Láttam.

Beszterczén, 1886 évi Október hó 10-én.

Báró Bánffy Dezső,
főispán, királyi biztos.

327

Nr. 1985

pol.

Publicatiune.

Prin care se aduce la cunoscintia publica, cumea **Dumineca la 14 Novembre 1886 la 10 ore a. m. se va esarendá,** in localitatea Primariei comunale din Naseudu, in calea licitatiunei publice verbali, celui ce va dá mai multu, **dreptulu de incassatu tacele de pórtá si de statu,** respective vama pentru totu felulu de obiecte, ce se aducu spre vëndiare in Naseudu, pre timpulu dela **1 Ianuarius 1887 pâna la finea Decembre 1890.**

Pretiulu strigarei sumei de arênda anuale va fi **1500 fl.** sub care pretiu nu se va esarendá.

Doritorii de a licitá voru avea se depuna

in bani gata numerati unu vadiu de 10% alu pretiului strigarei.

Oferte scripturistice, providiute cu timbrulu si vadiulu prescisu si cu declaratiunea, cumca cunosce conditiunile de licitatiune si se oblega a le implini cu tota punctualitatea, inca se voru primii pâna la inceputulu licitatiunei verbali.

Conditiiunile de licitatiune mai de apröpe se potu vedea in örele oficiöse la Primaria comunitatei Naseudu.

Primaria comunitatei mari
Naseudu in 1 Octombre 1886. 319 (2-3)

Es ist zu verkaufen aus freier Hand oder bei der am 31. October 1886 Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle stattfindenden freiwilligen Feilbietung ein **Steinhaus auf dem Tefendorfer Marktplatz sub No. 162** gelegen, bestehend aus vier Zimmern, einer geräumigen Küche, einer Kammer, einem Keller mit vier Abteilungen nebst einer dazu gehörigen gemauerten Stallung für 12 Viehstücke, einer großen Scheune und dem dazu gehörigen Obst- und Luzerngarten mit einer Gesamtfläche von 1 Joch 520 □°.

Näheres beim Eigentümer Comitats-Fiscal **Johann Jakob** in Bistritz.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten  **Medaillen** medicinischen Autoritäten.  verschiedener Ausstellungen.

Durch 40 Jahre erprobt
Kaiserl. kónigl. österr. ausschließlich priv. erstes amerik. und engl. patentiertes

Anatherin- 182 (2-3)
Zahn- und Mundwasser

von Dr. J. G. Popp, k. k. Hof-Zahnarzt, Wien, Stadt, Vognerstraße Nr. 2

Dieses Mundwasser, von der löbl. Wiener medicinischen Facultät approbiert und durch eine 40jährige Praxis erprobt, bewährt sich vorzüglich gegen jeden üblen Geruch aus dem Munde, reinigt die Zähne und den Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und vom feinsten Aroma, ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne, erleichtert das Zahnen bei kleinen Kindern; es ist auch ein bewährtes Gurgelwasser bei chronischen Halsleiden und dient als Präservativ gegen Diphtheritis, sowie unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern. 1 große Flasche zu fl. 1.40, mittlere zu fl. 1 und 1 kleine zu 50 fr. Erfolg garantiert bei genauer Beobachtung der Gebrauchs-Anweisung.

Dr. Popp's Anatherin-Zahnpasta, das vollkommenste und feinste aller Zahnreinigungsmittel, mit kräftigem Geruche, Preis fl. 1.22
Dr. Popp's aromatische Zahnpasta, neuerbessert, vorzüglicher Qualität, per Stück 35 fr.

Dr. Popp's vegetabilisches Zahnpulver, Preis 63 fr.
Dr. Popp's Zahnplombe zum Selbstausfüllen hohler Zähne, Preis per Stck fl. 1.

Dr. Popp's Kräuterseife Seit 18 Jahren mit dem größten Erfolge eingeführt gegen Hautausschläge jeder Art, insbesondere gegen Hautjucken, Flechten, Grind, Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße und Krätze. Preis 30 fr.

Das P. L. Publicum wird gebeten, ausdrücklich k. k. Hof-Zahnarzt Popp's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit meiner Schutzmarke versehen sind.

Mehrere Fälscher und Verschleifer in Wien, Innsbruck und Triest wurden neuerdings zu empfindlichen Geldstrafen gerichtlich verurteilt.

Depots befinden sich in Bistritz: Fr. Herberth Apotheker, H. Raupenstrauch Apotheker, A. Zintz Apotheker, sowie Gebrüder Fleischer, Glokner & Gajzago, K. Zintz Kaufleute; in Tefendorf: G. K. Riemer Kaufmann, F. Wagner Apotheker; in Borgo-Prund: A. Wachsmann Apotheker; in Rajkod: F. Müller Apotheker; in Bethlen: M. Szentgyörgy Apotheker; in Rodna: Fr. Daichendt Apotheker; in Lehnitz: Fried. Scheint Apotheker; in Szajz-Regen: C. Fronius Kaufmann, E. Wermescher Apotheker, H. Czoppelt Apotheker; in Batos: C. Farkas Apotheker.

No. 6057/1886.

Kundmachung.

Der städtische Repräsentantenkörper hat den Bericht der zur Nichtigstellung der Liste der nicht der Wahl unterliegenden Repräsentanten in der Plenarsitzung vom 17. Oktober l. J. sub No. 197 in Verhandlung genommen und auf Grund § 32 aln. 4 und § 33 aln. 3 G.-A. XXII ex 1886 das Namensverzeichnis der Höchstbesteuerten (Virtlisten) wie folgt richtig gestellt.

P. Nr.	Name und Charakter	Steuer	
		fl.	fr.
1	Districtsparkassa, juristische Person . . .	1873	66
2	Tergovits Eduard, Kaufmann . . .	917	84½
3	Carl Rusbächer, Kaufmann und Handelskammerbeisitzer . . .	887	31
4	Budaker Gottlieb, Stadtpfarrer . . .	808	47
5	Credit- und Vorschuß-Verein, jur. Pers. . .	772	80
6	Hofgräff Johann, Advokat . . .	735	06
7	Brecher David, Pächter . . .	667	27½
8	Süße Rohrlch, Pächter . . .	667	27½
9	Regina Texteris, Kaufmanns-Witwe . . .	535	93
10	Dr. Carl Csonerth, Arzt . . .	488	24
11	Loew Georg, Advokat . . .	483	48
12	Friedrich Kelp, Kaufmann . . .	451	67
13	Lani Eduard, Kaufmann . . .	434	79½
14	Sabling Andreas, Pächter . . .	384	92
15	Gunesch Gustav, Pfarrer . . .	374	68
16	Esallner Gottfried, Fleischhauer . . .	362	83½
17	Lufacsi Gergely, Kaufmann . . .	348	66
18	Decsek Peter, Erzdechant . . .	340	64
19	Herberth Therese, Apothekers-Witwe . . .	335	62½
20	Blumenfeld Jaak, Advokat . . .	330	84
21	Zintz Johann, Privatier . . .	299	38
22	Dr. Theodor Filkeni, Advokat . . .	296	70
23	Keinzel Georg, Pfarrer . . .	295	26
24	Vederergesellschaft, juristische Person . . .	288	90
25	Lebküchner Regina, Witwe . . .	287	05
26	Carl Lebküchner, Kaufmann . . .	285	49
27	Dr. Gottfried Haupt, Arzt . . .	270	47
28	Daniel Vica, Advokat . . .	270	—
29	Carl Berger, Gerichtsrat . . .	260	32
30	Dahinten Gustav, Magistratsrat . . .	256	22
31	Gellner Gottfried, Ingenieur . . .	231	12
32	Hutmacher-Association, juristische Person . . .	229	09
33	Riemer-Association, juristische Person . . .	228	—
34	C. Esallner, Fleischhauer . . .	223	02
35	Berger Albert, Montandirektor . . .	222	57
36	Dr. Fr. Rusbächer, Comitats-Physikus . . .	220	34
37	Michael Melzt, Wagnermeister . . .	210	98
38	Samuel Lani, Pfarrer . . .	209	68
39	Fleischhauergesellschaft, jur. Person . . .	207	65
40	Johann Schiffbäumler, Kaufmann . . .	206	19
41	Carl Schobel, Fleischhauer . . .	204	55

Gegen diesen Beschluß ist vom Tage der Veröffentlichung des Namensverzeichnisses an die Appellation an den Comitats-Vizegespan statthalt.

Vom Stadtmagistrate.

Bistritz, am 21. Oktober 1886.

Pellion,
Bürgermeister.

Obst-Verkauf.

Edle Tafelbirnen (jetzt reif) sowie edle Aepfel-Sorten im Großen und Kleinen zu haben bei **Angyalossy**, Bergeer Mehl-Niederlage Marktplatz.

Musiklehrer Adolf Hüttner

hätte noch einige Nachmittag-Stunden zu vergeben. Derselbe erteilt gründlichen Unterricht in Klavier, Violin, Cello, Flöte, Zither und Gesang. Das Unterrichtshonorar beträgt in Klavier per Stunde 60 fr., in den übrigen Instrumenten sowie Gesang 50 fr.

337

Eine Markthütte zum Transportieren, mit Blech gedeckt, ist zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer

323

Heinrich Wittstock.

Eine **Wohnung** im ersten Stockwerke, 2 Zimmer, Küche u. s. w., ist im **Michael Meld'schen** Hause, der Reichsstrasse gegenüber, vom 1. November zu vergeben. Näheres im Hause selbst. 340

Eine **Wohnung** im ersten Stock, aus zwei Zimmern nebst Küche u. s. w. bestehend, ist im **Samuel Klein'schen** Hause in der Holzgasse sofort zu vergeben. 327 (2-2)

Die eine Seite des neugebauten Hauses der **Frau Elise Frank**, Klostersgasse No. 6., ist sofort zu vermieten. Die Wohnung besteht aus einem Gassen- und einem Hofzimmer.

335

Kincsemlose sind zu haben in der Administration dieses Blattes.

303 (1-16)

Kincsem **LOSE** **1 fl.** **11 Lose nur 10 fl.**

Haupttreffer bar**50.000 fl.****10.000 n., 5000 n. abzgl. 20% || 4788 Geldtreffer.**

Lotterie-Bureau des ungarischen Jockey-Club: Budapest, Waitznergasse 6.

Sicherer Verdienst!

Solide Personen aller Stände, die sich mit dem Ver-
kaufe gesetzlich erlaubter Staats- und Prämien-Lose
gegen Kautenzahlungen laut Gesetz Artikel XXXI. v. J.
1883, befassen wollen, werden von uns unter sehr guten
Bedingungen überall angestellt. Bei einigem Fleisse sind
monatlich ohne Capital und Risiko fl. 100 bis 300
leicht zu verdienen.

Offerte mit Angabe der gegenwärtigen Beschäftigung
sind zu richten: An die

Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft

Adler & Cie., Budapest, 205 (6-6)

Gast- und Einkehrhaus „Zum Fassel.“

Gefertigter beehre mich hiemit dem P. T. Publikum aus Bistritz und Umgebung zur gefälligen Kenntnissnahme zu bringen, daß ich von Szaf-Regen nach Bistritz übersiedelt bin und hier

vom 1. Oktober 1886 das Gast- und Einkehrhaus
„Zum Fassel“ in der Holzgasse übernommen habe,

und daß ich die Gäste, die mich besuchen werden, mit allen Gattungen bester Weine und Biere, sowie mit meiner bestbesorgten ungarischen und deutschen Küche in allen Sorten von Speisen und Delikatessen stets prompt und billigt bedienen werde. — Auch stelle ich meine gut möblierten Zimmer samt Bedienung jedem bei mir einkehrenden Gaste billigt zur Verfügung.

Auf einen zahlreichen Besuch hoffend, empfehle ich mich

achtungsvoll

Gönczy Károly, Gastwirt.

320 (2-2)

SZAMOSVÖLGYI VASÚT RÉSZVÉNYTÁRSASÁG.

4108 szám.

Az 1880. évi XXXII. és 1884. évi XXXIV. t. cz. értelmében alakult „Szamosvölgyi vasút részvénytársaság“ t. cz. részvényesei ezennel meghivatnak az **1886. évi november hó 28-án** délután 3 órakor Déésen a megyeháza tanácskozási nagy termében tartandó

XI-ik Rendkívüli közgyűlésére.

N A P I R E N D :

- I. Igazgatóság javaslata a jelenleg érvényben lévő részvény törlesztési tervek egységesítése és módosítása tárgyában.
- II. A fennálló függő adósság egységesítése és convertálására vonatkozó javaslata az igazgatóságnak.

Déésen, 1886. október hó 10-én.

A szamosvölgyi vasút részvénytársaság igazgatósága.

Kivonat az alapszabályokból.

28. §. Ötszáz frt. névszerinti értékű részvények birtoka egy szavazatra jogosít. Egy részvényes azonban 20 szavazatnál többet nem bírhat. Minden ily szavazattal bíró részvényesnek joga van a közgyűlés tanácskozásaiban személyesen, vagy más szavazatjoggal bíró részvényes, mint meghatalmazottja által részt venni és szavazatával élni.

A kormány által az 1880. évi XXXII. t. czikk 2. §. alapján s illetőleg a kir. posta igazgatás által az e részben kötött szerződés alapján átvett törzsrészvényeknek megfelelő szavazati jogot és pedig a nélkül, hogy a részvényeket letenni kötelezetlenek, a pénzügyi, közmunka és közlekedési m. k. Ministerium által kiküldendő képviselők által mindaddig, míg az átvett részvények az államkincstár birtokában maradnak oly képpen fogja gyakorolni, hogy a kormány képviselőinek szavazata az illető közgyűlésben képviselt többi szavazatok felével felérőnek fog számba vétetni.

Egyébként azonban a szavazati jogok gyakorolhatására megkivántatik, hogy a részvények még le nem járt szelvényeikkel, vagy pedig, hogy a 20. § értelmében a részvény letéteményezéséről nyert elismervény legfeljebb 14 nappal a közgyűlés megtartása előtt a társaság pénztáránál, vagy ezen kívül az igazgatóság által e célból kijelölt más helyeken letétesse.

A részvények csak a központi pénztárnál Déésen és Bankhaus Schöller & Comp. Wien, Bauernmarkt helyezhetők letétbe.

Azon részvényeseknek, kik a fentebbi határozatok értelmében részvényeiket, illetőleg az elismervényt ideje korán letették, belépti jegyül igazoló jegyek adatnak.

E jegyekben a letéteményezett részvények és a letéteményezőt megillető szavazatok száma kitüntetendő.

A letéteményezett részvények vagy elismervények a közgyűlés befejezéséig letétben maradnak.

Szavazati joggal azonban csak oly részvényesek bírnak, kik részvényjegyükkel igazolják azt, hogy a részletfizetésekkel hátralékban nincsenek.

30. §. Közgyűlésen a részvényes szavazati jogát vagy személyesen, vagy egy másik szavazatképes részvényes, mint meghatalmazottja által gyakorolhatja. Egy részvényes azonban egy ily meghatalmazásnál többet el nem vállalhat és a meghatalmazást megillető szavazatokkal együtt nem bírhat többet 40 szavazatnál.

A meghatalmazás alakjára nézve szükséges, hogy a meghatalmazó aláírása vagy hitelesítve legyen, vagy hogy a meghatalmazási okmány két tanu által legyen aláírva. — Gyámság alatt állók, jogi személyek, hatósági, kereskedelmi, vagy egyéb testületek részvénytársaságok, községek, valamint olyanok is, a kik legalább 20.000 frt. névértékű részvényeknek tulajdonosai, szavazási jogukat a közgyűlésen törvényes vagy rendszerinti képviselőik által gyakorolják, illetőleg gyakorolhatják még akkor is, ha ez utóbbiak maguk nem is részvényesek.

Az igazgatóság.

Apothek zur „Minerva“ in Bistritz.

Ich offeriere meine selbst erzeugte

Getreide-Beize

als verlässliches Mittel gegen Stinkbrand bei Weizen, Ruz und Staubbrand bei Rukurnz, Hafer und Gerste.

Meine Getreidebeize löst sich sehr leicht in kaltem Wasser auf, beeinträchtigt die Keimfähigkeit des Getreides in keiner Weise, dagegen aber zerstört sie zuverlässig alle am Saatkorn haftenden Pilze, sowie auch die im Erdreiche um das Saatkorn liegenden Sporen.

Meine Getreidebeize wird in Päckchen à 10 fr für 40 Liter Aussaat und in Päckchen à 30 fr. für 240 Liter Aussaat verkauft:

in Bistritz bei Herrn **C. Zintz. Gebrüder Fleischer. Kollmann & Keresztes. J. Keresztes. A. Daday. Joh. Schiffbäumer. L. Schuster. A. Goldstein**; in Lechnitz: **Gebrüder Fleischer**; in Borgo-Prund: **Daibukat Gergely**; in Nassod: **Fried. Goldschmied. Carl Schott**; in Tefendorf: **Gustav Riemer**; in Bethlen: **Marzellan Sohar**.

Raupen-Leim (Tod den Raupen).

In den beiden letzten Jahren hat die Spann-Raupe (Blütenwickler, Frostspanner) unsere Obst-ernten, wie allenthalben tief empfunden, illusorisch gemacht, wodurch unserem Comitate viele Tausende von Gulden verloren gegangen sind und noch verloren gehen werden, wenn nicht wirksam gegen diese Raupe vorgegangen wird.

Von mehreren Obstgartenbesitzern aufgefordert, habe ich nun zu diesem Zwecke einen dickflüssigen, seine Klebfähigkeit 3-4 Wochen bewahrenden Raupen-Leim erzeugt, welcher auf 6 cm. breite Papierstreifen gestrichen und diese fest um den Baumstamm gewickelt es einerseits dem Weibchen des Blütenwicklers unmöglich macht, die Eier in die Blütenknospen des kommenden Jahres zu legen, andererseits aber auch die Möglichkeit bietet, durch Vertilgung der unter dem bestrichenen Papierstreifen sich ansammelnden Weibchen Milliarden von Raupen von der kommenden Obstblüte fernzuhalten. Mit dem Inhalte einer großen Büchse können leicht 1000 Bäume vor der Spann-raupe geschützt werden; somit kostet ein Baum kaum $\frac{1}{10}$ fr., während der Gewinn per Baum je nach seiner Größe leicht bis zehn Gulden beträgt.



Büchsen à 100 fr. und 60 fr. zu haben in allen obenbenannten Geschäften. (Büchsen werden mit 10 fr. zurückgenommen).

Touristenpflaster, Salicyl-Collodium, allein sichere Mittel gegen Hühneraugen und sonstige Hautverhärtungen.

Bay-Rum, sicheres Mittel gegen Ausfallen der Kopfschaare.

Salicyl-Mundwasser, Anatherin-Mundwasser, Zahnpasta, Zahntropfen und Zahnpulver, Medicinische Seifen, Sechofer-Balsam, Pserhofer-Blutreinigungspillen, Wurmzettel, Wurmchocolade, Franzbranntwein, Pain-Expeller etc.

229 (12--22)

 Ein Practicant wird aufgenommen. 

Apothek zur „Minerva“ in Bistritz.